

Wissenschaftliche Tagung

Südtirols Autonomie gestern, heute und morgen: Rück-, Ein- und Ausblicke auf 50 Jahre Zweites Autonomiestatut

Das Zweite Autonomiestatut wurde in Durchführung von Paket und Operationskalender (1969) erlassen und bildet seit nunmehr 50 Jahren innerstaatlich die zentrale Grundlage der Autonomie Südtirols.

50 Jahre sind ein willkommener Anlass, um das Zweite Autonomiestatut in einer wissenschaftlichen Konferenz einer eingehenden Analyse zu unterziehen. Dabei wird zunächst durch Zeitzeugen ein Blick in die Vergangenheit geworfen und die Entwicklung des Zweiten Autonomiestatuts von seinen Ursprüngen bis heute skizziert. Im Anschluss daran wird anhand ausgewählter wichtiger Bereiche geprüft, wie das Autonomiestatut sich in der Praxis bewährt und ob es in der Lage ist, rechtliche Lösungen für die sich rasch ändernden Anforderungen zu bieten. In der Folge wird ein Blick in die Zukunft geworfen: Welche Herausforderungen sind in den kommenden Jahren in Europa, in Italien und in Südtirol zu erwarten? Können diese auf der Grundlage des geltenden Autonomiestatuts effizient gemeistert werden oder wäre dafür eine Änderung der verfassungsrechtlichen Grundlagen erforderlich? In diesem Kontext kommt auch der internationalen Verankerung der Autonomie sowie der Einbettung Südtirols in die europäische Integration eine zentrale Rolle zu. Die wissenschaftliche Tagung schließt mit einer politischen Podiumsdiskussion, in der führende Politikerinnen und Politiker Südtirols ihre Vorstellungen, wie die Autonomie Südtirols im Jahr 2032 aussehen soll, austauschen.

Ort: Bozen, Innenhof des Landhauses 1

Termin: Donnerstag/Freitag, 13./14. Oktober 2022

Donnerstag, 13.10.2022

09.00 Uhr – 09.30 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Grußworte

Arno Kompatscher, Landeshauptmann von Südtirol

Tilmann Märk, Rektor der Universität Innsbruck

Roland Psenner, Präsident von Eurac Research

Einführung in die Tagung

Walter Obwexer, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck

9.30 Uhr – 11.00 Uhr

I. Die Meilensteine in der Entwicklung der Autonomie von 1969 bis heute aus der Sicht von Zeitzeug:innen

Chair: *Oswald Überegger*, Direktor des Kompetenzzentrums für Regionalgeschichte
(ZefüR) der Freien Universität Bozen

Vom Paket zum Zweiten Autonomiestatut und dessen Durchführung bis 1992:
Meilensteine und Schlaglichter

Martha Stocker, ehemaliges Mitglied der Südtiroler Landesregierung

Die Weiterentwicklung der Autonomie seit Abgabe der Streitbeilegungserklärung: die
wichtigsten Etappen

Siegfried Brugger, Rechtsanwalt und ehemaliger Kammerabgeordneter

Autonomie und europäische Integration zwischen Chancen und Stolpersteinen

Martha Gärber, Direktorin der Abteilung Europa

Diskussion

11.00 Uhr – 11.30 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr – 13.00 Uhr

II. Das Zweite Autonomiestatut als rechtliches Fundament des Minderheitenschutzes: Schlaglichter zu ausgewählten Bereichen

1. Erhalt und Gleichbehandlung der sprachlichen Minderheiten

Chair: *Robert Louvin*, Universität Triest

Bildung in der Muttersprache: Eckpunkte der allgemeinen und beruflichen Bildung in
Südtirol

Sigrun Falkensteiner, Landesschuldirektorin

Gebrauch der Muttersprache in der Verwaltung, bei Gericht, in der
Ortsnamengebung und im Gesundheitsbereich

Karl Zeller, Rechtsanwalt und ehemaliger Parlamentarier

Gleichberechtigte Teilnahme der Volksgruppen am öffentlichen Leben: Proporz und
Sprachgruppenerklärung

Thomas Mathà, Staatsrat

Diskussion

13.00 Uhr – 14.30 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr – 15.40 Uhr

2. Gesetzgebungs- und Verwaltungsautonomie in der Praxis

Chair: *Fulvio Cortese*, Universität Trient

Autonome Handlungsspielräume des Landes in Gesetzgebung und Verwaltung:
ausreichend abgesichert oder (zu) leicht einschränkbar?

Matteo Cosulich, Universität Trient

Die Finanzautonomie zwischen zentraler Sparverpflichtung und lokalen
Finanzierungserfordernissen

Alice Valdesalici, Eurac Research

Diskussion

15.40 Uhr – 16.10 Uhr Kaffeepause

16.10 Uhr – 18.00 Uhr

3. Südtirols Autonomie im Mehrebenensystem

Chair: *Francesco Palermo*, Universität Verona/Eurac Research

Der Grundsatz der Kooperation zwischen Garantie der Sonderautonomie und Schutz
der Einheit der Rechtsordnung

Roberto Toniatti, Universität Trient

Die Beziehungen zur Autonomen Region Trentino-Südtirol und zur Autonomen
Provinz Trient

Gianfranco Postal, Universität Udine, ehemaliger Generaldirektor der Autonomen
Provinz Trient

Die Rolle der Gemeinden im Autonomiesystem: verwirklichtes Subsidiaritätsprinzip?

Andrea Ambrosi, Universität Padua

Südtirols Autonomie als *best practice*-Beispiel für andere Autonomiebestrebungen in
der Welt

Jens Woelk, Universität Trient/Eurac Research

Diskussion

Freitag, 14.10.2022

09.00 Uhr – 11.00 Uhr

III. Die Autonomie Südtirols auf dem Weg in die Zukunft

Chair: *Antonio D'Arena*, Universität Rom

Zentrale Schutzregelungen: Herausforderungen und Lösungsansätze
Esther Happacher, Universität Innsbruck

Gesetzgebungs- und Verwaltungsautonomie zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit
Elena D'Orlando, Universität Udine

Einbindung der Zivilgesellschaft in die Entscheidungsfindung: Herausforderungen und Lösungsansätze
Elisabeth Alber, Eurac Research

Autonomie und europäische Integration im Lichte künftiger Entwicklungen
Walter Obwexer, Universität Innsbruck

Internationale Verankerung der Autonomie in einem sich ändernden Völkerrecht
Helmut Tichy, Botschafter, Völkerrechtsbüro – Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Wien

Diskussion

11.00 Uhr – 11.30 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr – 13.00 Uhr

IV. Podiumsdiskussion: Die Autonomie Südtirols im Jahr 2032 – Ziele und Visionen

Moderation: *Andreas Pfeifer (ORF)*

Landeshauptmann *Arno Kompatscher*
Vertreterinnen bzw Vertreter aller im Landtag vertretenen Parteien

Am Ende der Tagung: Umtrunk
Die Tagung findet mit Simultanübersetzung (deutsch/italienisch) statt.

Wissenschaftliche Leitung:

Esther Happacher, Universität Innsbruck
Walter Obwexer, Universität Innsbruck